

Joachim  
und  
Meta  
Gottschalk



*Verehrt - Verfolgt - Vergessen*

***Joachim und Meta Gottschalk –***  
**eine Künstlerehe im Schatten des Dritten Reiches**  
**ein Vortrag in Bild und Ton von Nora Lahmann**

Der 1904 in Calau (Lausitz) geborene Joachim Gottschalk war in den 30er Jahren des 20. Jh. einer der populärsten Schauspieler, der mit Brigitte Horney („Das Mädchen von Fanö“; „Du und ich“), Ilse Werner („Die schwedische Nachtigall“) und Paula Wessely („Ein Leben lang“) drehte.

1930 hatte Gottschalk seine jüdische Kollegin Meta Wolff geheiratet. Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten begannen die Repressalien gegen die Familie Gottschalk die in einem totalen Arbeitsverbot für Gottschalk gipfelten.

Gottschalk weigerte sich bis zum Schluss, sich von seiner jüdischen Frau scheiden zu lassen. Als 1941 seine Frau und sein Sohn nach Theresienstadt deportiert werden sollten, sah die Familie keinen Ausweg mehr: am Abend des 5. November 1941 ging das Paar mit Sohn Michael in den Tod. Goebbels verbot jeden Nachruf auf Gottschalk, nur wenige mutige Kollegen nahmen an der Beisetzung teil.

6 Jahre und ein Inferno später lief der DEFA-Film „*Ehe im Schatten*“ in ganz Deutschland an. Millionen Zuschauer erfuhren so die Wahrheit über das Schicksal der Gottschalks. Heute sind Gottschalks Filme in den Archiven verschwunden. Aber es bleibt die Erinnerung an einen der charmantesten Schauspieler des deutschen Kinos.

**25.10.2012 - 19 Uhr**

**Ariowitsch - Haus e.V., Zentrum jüdischer Kultur,  
Hinrichsenstr. 14 - 04105 Leipzig**

Veranstalter: Sächsisch-Polnische Gesellschaft Leipzig und  
Ariowitsch - Haus e.V., Zentrum jüdischer Kultur